

des Guthabens mit Angabe, wo sich die betreffenden Aktien befinden und über den Namen nebst Anschrift des Berechtigten, sowie gegen Verpflichtung der Bank zur Nachlieferung der Gewinnanteilscheine nach Erhalt. Ferner ist eine Erklärung des Inhalts beizufügen, daß dem Antragsteller keine seinem Anspruch entgegenstehenden Rechte bekannt sind und daß er sich unter Verzicht auf jede Einwendung verpflichtet, den ihm ausgezahlten Dividenden-Betrag zurückzuerstatten, falls der Gesellschaft die auf die Aktien des Antragstellers entfallenden Gewinnanteilscheine von anderer Seite zur Einlösung vorgelegt werden. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, die Berechtigung des Anspruches des Einreichers der Gewinnanteilscheine zu prüfen. Nach Möglichkeit ist ein Nummernverzeichnis der Aktien mit einzureichen.

Tag der letzten H.-V.: 21. Mai 1948.

Bilanzen

„E“ = Erinnerungswert; „U“ = Bilanzposten unter RM 500.—

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)
Aktiva				
Anlagevermögen	(790)	(2 572)	(2 447)	(2 401 602)
Geschäfts- u. Wohngebäude				
Grundstücke	29	131	131	130 804
Gebäude	150	271	262	253 224
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten				
Grundstücke	238	339	339	339 248
Gebäude	277	1 294	1 165	1 043 304 ¹
Unbebaute Grundstücke	96	224	224	224 201
Maschinen	E	195	194	283 702 ²
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar	E	1	E	1 ³
Fahrzeuge	E	2	17	12 106
Beteiligungen	E	115	115	115 012
Umlaufvermögen	(14 172)	(24 007)	(20 296)	(20 662 801)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	3 904	2 168	2 013	1 964 538
Halbfertige Erzeugnisse	250	176	191	227 775
Fertige Erzeugnisse	1 150	856	897	997 975
Wertpapiere	3 218	4 623	4 927	4 468 107 ⁴
Eigene Aktien (nom. RM 897 000.—)	160	160	160	160 391
Hypoth. u. Grundstücksrechte	20	—	—	—
Geleistete Anzahlungen	110	39	49	68 788
Forderungen auf Grund von Warenliefer. und Leistungen	2 295	547	430	660 459
Forderungen an Beiersdorf-Untern. u. befreund. Firmen	460	661	308	2 018
Wechsel	44	—	—	—
Schecks	17	16	U	—
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	310	643	1 072	1 212 023
Andere Bankguthaben	2 092	4 192	5 500	6 256 574
Sonstige Forderungen	142	9 926	2 181	2 092 784 ⁵
Kriegsschädenforderung	—	—	2 568	2 551 369 ⁶
Rechnungsabgrenzung	10	2	7	—
Verlust	—	367	—	—
	RM 14 972	26 948	22 750	23 064 403

¹ Zugang rd. RM 8 000.—, Abschreibungen rd. RM 129 000.—,

² Zugang rd. RM 147 000.—, Abgang und Abschreibungen rd. RM 57 000.—,

³ Zugang rd. RM 114 000.—, voll abgeschrieben,

⁴ Hiervon befinden sich rd. nom. RM 3,5 Mill. im Sammelgirodepot Berlin, die gleichzeitig nom. RM 1,9 Mill. Reichstitel enthalten. Der Gesamtbetrag der Reichstitel, Aufbewahrung Hamburg und Berlin, beträgt nom. RM 2,2 Mill.

⁵ Darunter Betriebsanlageguthaben und eingefrorene Posten im Gesamtbetrage von rd. RM 206 000.—

⁶ Kriegsschäden-Forderung nach Abzug der Rücklage für Ersatzbeschaffung und Instandsetzung von zusammen RM 4 781 452.—

Passiva

Grundkapital	5 000	15 000	15 000	15 000 000 ⁴
Rücklagen				
Gesetzliche Rücklage	1 061	1 800	1 823	1 850 000
Freie Rücklage	1 747	1 081	1 081	1 207 554
Dividenden-Rücklage	947	—	—	—
Bau- u. Erweiterungsfonds	1 259	—	—	—
Rücklage f. Ersatzbeschaff.	—	2 686	—	—
Rücklage f. Instandsetzung	—	2 102	—	—
Delkredere	343	579	579	579 472
Rückstellungen	2 496	2 712	3 054	3 184 467

Verbindlichkeiten	(1 134)	(875)	(702)	(717 414)
Hypotheken	—	343	—	—
Aus Warenliefer. u. Leistungen	523	162	307	165 859
Gegenüber Beiersdorf-Unternehmen u. befreund. Firmen	439	129	165	364 854
Sonstige Verbindlichkeiten	172	241	230	186 701
Rechnungsabgrenzung	116	113	95	109 651
Gewinn nach Vortrag	869	—	416	415 845
	RM 14 972	26 948	22 750	23 064 403

¹ 648 Namens-Stimmrechtsaktien Lit. A = 16 200 Stimmen (das Stimmrecht ruht gemäß § 114 Abs. 6 AG, da die Aktien sich im Besitz der Gesellschaft befinden);

14 352 Inhaber-Aktien Lit. B = 14 352 Stimmen.

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Löhne und Gehälter	5 770	2 223	2 487	2 666 228
Soziale Abgaben	323	129	149	153 917
Freiw. soziale Aufwendungen	972	314	227	408 584
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	922	269	285	313 367
Sonstige Abschreibungen	73	1 319	937	1 319 872
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	3 854	713	1 319	1 526 198
Beiträge an Berufsvertretung	36	29	13	1 375
Zuweisung an Baurücklage	140	—	—	—
Zuweisg. an gesetzl. Rücklage	—	—	23	26 845
Zuweisung an freie Rücklage	500	—	—	126 621
Zuweisg. an Divid.-Rücklage	446	—	—	—
Gewinn	869	—	783	415 845
	RM 13 905	4 996	6 223	6 958 852

Erträge

Gewinnvortrag	446	—	—	—
Ertrag gem. § 132 AG	12 664	3 391	6 052	6 717 148
Erträge aus Beteiligungen	78	6	6	—
Lizenzentnahmen	357	102	—	—
Zinsen u. sonst. Kapitalerträge	164	138	95	104 450
Außerordentliche Erträge	196	992	70	137 254
Verlust	—	367	—	—
	RM 13 905	4 996	6 223	6 958 852

Reingewinn-Verteilung

Dividende	376	—	376	375 845
Dividende an Anleihestock	350	—	—	—
An den Aufsichtsrat	—	—	40	40 000
Verlustrücklage	—	—	367	—
Vortrag auf neue Rechnung	143	—	—	—
	RM 869	—	783	415 845

Der Verlust aus dem Jahre 1945 wurde auf neue Rechnung vorgetragen und in 1946 ausgeglichen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Hamburg, den 15. April 1948.

Deutsche Waren-Treuhand-Aktiengesellschaft
gez. Dr. Weiß

gez. Dr. Philippi

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Die allgemein bekannten Schwierigkeiten bestanden auch noch im letzten Berichtsjahr. Der Gesamtumsatz erfuhr eine leichte Zunahme, sowohl für pharmazeutische als auch für kosmetische Präparate, doch wurde die vorhandene Kapazität nicht ausgenutzt.

Der Aufbau der zerstörten und die Herstellung der beschädigten Gebäude, sowie die Ergänzung veralteter oder zerstörter Maschinen bereiten große Schwierigkeiten. Die Beschaffung von Ersatzteilen und Material geht nur langsam vor sich.

In der Bilanz sind die Wertpapiere zu den niedrigsten Kursen eingesetzt. Abschreibung für Kursverluste in Höhe von etwa RM 490 000.— wurde vorgenommen. Die Absetzung für kriegsbedingte Wertpapier-Risiken wurde erhöht.

Kapazität (Dezember 1948):

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit: a) bei der Gesellschaft auf 50 %, b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 40—70 %.

Es liegen wesentliche Exportaufträge vor.